

16. November 2013 00:52 Uhr

KOMMUNALWAHL

## Sämtliche SPD-Räte wieder auf der Liste

**Bei den Meringer Sozialdemokraten kandidieren für den Gemeinderat nur zwei Frauen, dafür aber auch parteifreie Bewerber**

Twittern < 0
g+1 0
i

Mering So bunt, wie vorab spekuliert, präsentierte sich die Gemeinderatsliste der SPD (FA berichtete). Auch etliche Parteifreie lassen sich dafür aufstellen. Darunter ist Hans Wenger, der im Frühjahr bei der CSU-Fraktion ausgetreten ist und Neuling Elena Raab, deren familiäre Wurzeln bei den Grünen liegen. Von den amtierenden SPD-Räten hört keiner auf, doch es finden sich auf den vorderen Listenplätzen auch neue Namen, wie die des Ortsvorsitzenden Markus David auf Rang 3. Der Frauenanteil ist mit nur zwei weiblichen Kandidaten auf der gesamten Liste ausgesprochen niedrig.

„Die Bezeichnung bunt fasse ich als Lob auf. Die Liste ist vielfältig wie das Leben in Mering“, sagte Kandler. Es sei jedoch keine beliebige Truppe: „Wir haben eine übereinstimmende Sicht auf Mering“.

Die Kandidaten und ihre Platzierungen erhielten bei der Nominierungsversammlung ebenfalls die Zustimmung aller Wahlberechtigten. An Platz eins rangiert traditionell der Bürgermeisterkandidat, dann folgt die Fraktionssprecherin Irmgard Singer-Prochazka und auf Platz drei der Ortsvorsitzende Markus David. Bereits an vierter Stelle kandidiert mit der 23-jährigen Elena Raab eine Parteifreie. Die Sozialpädagogin äußerte sich dazu, warum sie sich nicht wie ihre Mutter bei den Grünen engagiert: „Ich sehe für mich gerade mehr Möglichkeiten in einer Partei, in der ich nicht aufgewachsen bin“, sagte sie. Aber natürlich sei ihr die Arbeit über Parteigrenzen hinweg ein besonderes Anliegen.

Und ein kleiner Seitenhieb von der Wahlleiterin

Erst auf Platz 13 findet sich der dritte Bürgermeister Reiner Heinrich. Auf ihn folgen die zwei Gemeinderäte aus ursprünglich anderen Parteien, Ex-FDP-Rat Manfred Broda auf Platz 15 und Ex-CSU-Rat Hans Wenger auf der 14. Dieser dankte der SPD, dass sie ihn nach seinem Austritt bei der CSU aufgenommen hat: „Ich muss sagen, bei euch ist das wirtschaften lockerer als bei den schwarzen Brüdern!“.

Einen Seitenhieb auf die Männerlastigkeit erlaubte sich Wahlleiterin Simone Strohmayer zum Abschluss. Sie überreichte Kandler und David jeweils ein Exemplar

des Buches „Wie Frauen ticken“: „Vielleicht klappt es ja damit, nächstes Mal ein wenig mehr Frauen auf die Liste zu bringen“, sagte sie. (gön)

Jetzt bestellen: e-Paper ab 3,99 Euro!